

☎ Service Hotline
0251 591-3131

Newsletter für Jugendämter

November 2023 | Ausgabe 39 | Offensiv Erfolge aufzeigen

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Jugendämtern,

Sie kennen die negativen Schlagzeilen, die sich in der Medienberichterstattung oft gegen die Institution Jugendamt und damit indirekt auch gegen Sie und die Arbeit Ihrer engagierten Kolleg:innen richten.

Das gefühlte Negativ-Image der Jugendämter prägt nicht nur den Fachdiskurs und politische Diskussionen, etwa zum Thema Kinderschutz, sondern es hat auch Auswirkungen auf die Mitarbeiter:innen in den Jugendämtern selbst.

Wo wird offensiv über Ihre erfolgreiche Arbeit berichtet? Den einen oder anderen schönen Artikel findet man im Internet – häufig allerdings hinter Bezahlschranken.

Das war uns zu wenig. Die AG Öffentlichkeitsarbeit aus Jugend- und Landesjugendämtern bei der BAG Landesjugendämter, arbeitet seit Jahren daran, das öffentliche Bild der Jugendämter zu verbessern. Wir haben uns bei Ihnen umgehört, denn Sie kennen Ihre Arbeit, Ihre Klient:innen und die vielen positiven Ergebnisse Ihrer Arbeit am besten.

Darüber wollen wir berichten, Ihre Erfolge zeigen und damit auch Menschen Ängste vor dem Jugendamt nehmen. So haben wir begonnen, Sie und die Menschen, mit denen Sie arbeiten, nach ihren Erfahrungen zu fragen (s. Aufruf im Newsletter Nr. 36).

Herausgekommen sind im ersten Schritt fünf Reportagen, die wir Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen werden.

Herzliche Grüße

Birgit Westers, Hans Reinfelder (BAG-Vorstand)
& Andreas Gleis (AG Öffentlichkeitsarbeit)



Andreas Gleis

Birgit Westers

Hans Reinfelder

Erste Reportagen sind da

Fünf Geschichten stehen online

Die ersten Reportagen sind da! Die Resonanz auf unseren Aufruf war überwältigend. Zahlreiche Jugendamtsbeschäftigte wollten mit den Vorurteilen aufräumen und Einblicke in ihre tatsächliche Arbeit geben. Und die wichtigsten Personen? Die Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern? Auch sie wollten ihre positiven Erfahrungen mit dem Jugendamt, das sie oft gar nicht als „Amt“ wahrgenommen haben, beschreiben.

Offen und vertrauensvoll erzählten sie ihre Geschichten. Sie sprachen über häusliche Gewalt, über Vernachlässigung, über Inobhutnahmen, über sexuellen Missbrauch. Aber sie berichteten auch von warmherzigen Pflegeeltern, gelungener Heimerziehung, verständnisvollen Hilfeplangesprächen und immer wieder von den zugewandten, empathischen Jugendamtsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern. Menschen, die für sie in höchster Not da waren, sich auf die Kinder und Jugendlichen einließen und ihnen halfen. Und oft hörten wir „Ohne sie wäre ich heute nicht da, wo ich bin!“

Die Aufzeichnungen wurden von der Journalistin Renate Eder-Chaaban auf der Basis von Interviews erstellt und von allen Gesprächspartner:innen autorisiert. Zu ihrem Schutz haben wir in der Regel die Protagonisten anonymisiert.

Sie finden die Reportagen auf unserer Website:
<https://www.unterstuetzung-die-ankommt.de/de/mediathek/reportagen>

„Die Frau vom Amt hat mir meine Kinder wiedergegeben“

Die Geschichte von Max, der zwischen seiner leiblichen Mutter Tina und seiner Pflegemutter Barbara hin- und hergerissen war. Eine Geschichte von Zusammenhalt, Liebe und der Suche nach einem Zuhause, die zeigt, wie zwei starke Frauen für das Glück und Wohl des kleinen Jungen kämpfen – und das Jugendamt sie dabei unterstützen konnte.

„Das Jugendamt hat mir das Leben gerettet!“

Elenas Geschichte ist eine von Mut und Hoffnung. Ein Familienhelfer des Jugendamtes half ihr, der Gewalt zu entkommen und ihre Kinder vor weiterem Leid zu bewahren.

*„Er ist nicht weggegangen,
er ist einfach dageblieben!“*

Niklas, 19, steht vor einer schweren Entscheidung. Inmitten einer schwierigen Situation bleibt er standhaft und findet Unterstützung beim Sozialarbeiter des Jugendamtes, der ihm hilft, seinen Weg zu finden. Eine Geschichte von Mut und Durchhaltevermögen.

*„Sie hat versucht Lösungen
für mich zu finden“*

In einer Welt voller Herausforderungen und Hindernisse kämpft Sadio aus Guinea um sein Überleben und seine Identität. Als Unterstützung steht ihm eine engagierte Sozialarbeiterin zur Seite, die ihn versteht und nach Lösungen sucht. Eine Geschichte von Mut, Entschlossenheit und der Suche nach einem Platz in der Welt.

„Mehr Mama und Papa als meine Eltern“

Karim wurde als Pflegekind aus einer belasteten Familie gerettet. Ein Kind, das im Heim Halt fand und sich durch Kampfgeist und Unterstützung seinen eigenen Weg bahnt. Eine starke Bindung zu seiner zuständigen Jugendamtsmitarbeiterin wird zu einem Lichtblick in Karims Leben.

Erzählen Sie Ihre echten Geschichten!

Lassen Sie sich von unseren Reportagen inspirieren. Sprechen Sie mit Ihrer Pressestelle, ob diese Sie nicht dabei unterstützen kann, selber solche Geschichten zu erzählen oder mit ihren Erfolgen auf Medienpartnern zuzugehen.

Medien haben ein großes Interesse an Geschichten aus dem echten Leben und werden sich bestimmt auch auf eine Anonymisierung einlassen, wenn sie authentische O-Töne von Klient:innen und Mitarbeiter:innen der Jugendämter bekommen.

Erzählen Sie Ihre echten Geschichten!

Wir bieten zu Ihrer Unterstützung in Kürze auch eine Online-Veranstaltung in unserer Reihe „Lunch & Learn“ an. Mehr Informationen dazu in der nächsten Ausgabe dieses Newsletters.

Dunkelgrün und gehaltvoll

Brücken bauen: Jugendamts-Website voller Informationen für Bürgerinnen und Bürger

(Andreas Gleis) Wir haben die Internetseite www.unterstuetzung-die-ankommt.de im vergangenen Jahr komplett neu gestaltet und als inklusionsgerechten Auftritt mit verständlichen Informationen aufgesetzt.

Verlinken Sie von Ihrer eigenen Website auf

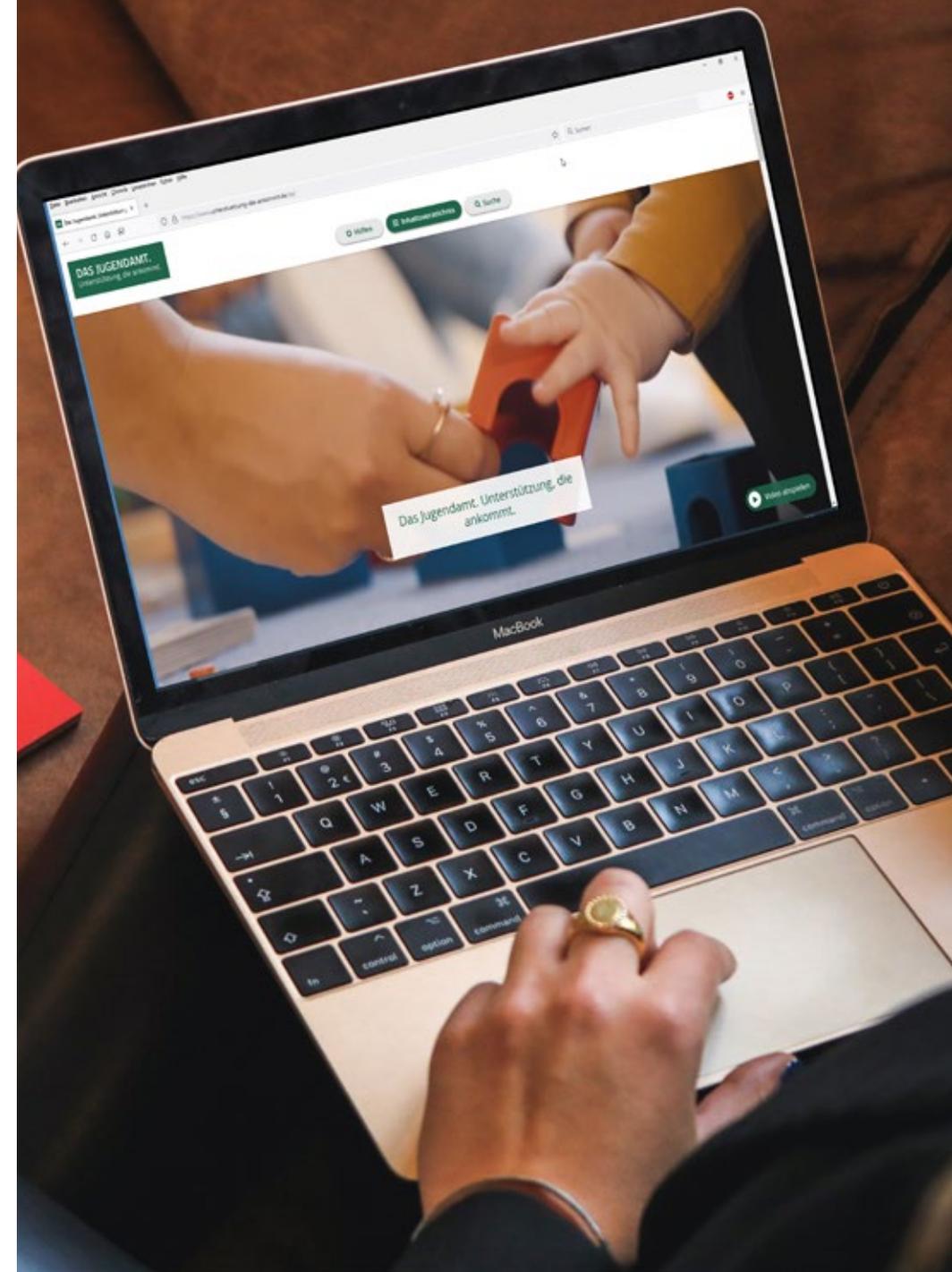
www.unterstuetzung-die-ankommt.de

Vor allem wurde jedoch an den Inhalten gefeilt: statt kurzer Infotexte gibt es jetzt „Inhalt satt“. Viele grundlegende Informationen zu allen Handlungsfeldern der Jugendämter sind in ausführlicher Form dargestellt. Fachleute und eine Journalistin haben Hand in Hand daran gearbeitet und lesenswerte Informationen von den Frühen Hilfen bis zur Jugendberufshilfe zusammengetragen.

Zwei Bitten

Prüfen Sie den Eintrag Ihres Jugendamtes in der integrierten Jugendamtssuche und **verlinken** Sie gerne auf unsere Website. Wenn Sie die Seite besuchen und Ihnen etwas auffällt, oder Sie noch weitere interessante Materialien, Videos, Links etc. haben, die hier noch fehlen: lassen Sie es die AG Öffentlichkeitsarbeit wissen über service@unterstuetzung-die-ankommt.de. Logos zur Verlinkung (und vieles mehr) finden Sie im internen Bereich der Seite.

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.



Für Jugendämter! Von Jugendämtern!

Stark mit den Landesjugendämtern.

Auf Wunsch einer Vielzahl von Jugendämtern hat die BAG Landesjugendämter die Aktionswochen „Das Jugendamt. Unterstützung, die ankommt.“ ins Leben gerufen. Der konkrete Wunsch lautete: „Startet eine Offensive mit bundesweiter Wirkung für das öffentliche Bild unserer Institution sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ Dies hat die BAG Landesjugendämter aufgegriffen und eine AG Öffentlichkeitsarbeit gegründet, in der Vertreterinnen und Vertreter von Jugendämtern und Landesjugendämtern engagiert zusammenwirken und Aktionswochen gemeinsam mit Kommunikationsprofis planen und durchführen.

Was ist die BAG Landesjugendämter?

Die BAG Landesjugendämter ist der Zusammenschluss der 17 deutschen Landesjugendämter, die in der Jugendhilfe überörtliche Aufgaben wahrnehmen. Die BAG entwickelt gemeinsame Verfahrensweisen und Grundsätze in der Jugendhilfe im Bundesgebiet. Sie nimmt zu Gesetzentwürfen im Bereich der Jugendhilfe im Bund Stellung und bringt dabei Anregungen und Vorschläge aus ihrer Sicht in das Verfahren ein. Sie wendet sich mit Stellungnahmen, Empfehlungen und Arbeitshilfen an die Öffentlichkeit und die Fachpraxis.



**Einige Mitglieder der AG Öffentlichkeitsarbeit
aus Jugend- und Landesjugendämtern**

Impressum:

© 2023

Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter

www.bag-landesjugendaemter.de

c/o LWL-Landesjugendamt Westfalen

48133 Münster

Gesamtverantwortung:

Birgit Westers & Hans Reinfelder, Vorstand der
Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter

Redaktion:

Andreas Gleis, Birgit Zeller, Dagmar Jotzo, Renate Eder-
Chaaban

Fotos:

LWL, Privat

Gestaltung: Andreas Gleis

Ermöglicht durch:

